Predigt: 26. Februar 2023 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Christlicher Körperkult

Text: 1. Korinther 6,13-20

Wenn wir den Korintherbrief lesen, so stellen wir fest, dass Paulus durch den ganzen Brief hindurch die Christen in Korinth an die Ordnungen Gottes erinnert. In den Versen 9-12 spricht er über die Thematik, dass wir durch Jesus frei sind von dem Gesetz der Sünde, aber dass wir nun unter der Führung des Heiligen Geistes stehen. Ab Vers 13 geht es nun um unseren Körper, oder wie es öfter übersetzt wird, um unseren Leib. Mit diesem Begriff ist unser ganzer leibhaftiger Körper gemeint. So wie es uns die Bibel lehrt. Als Leib, Seele und Geist.

1. Korinther 6,12-15. Die Argumentation von Paulus weist auf die Problematik der damaligen Zeit hin. Bei den Griechen wurde alles auf die Karte Seele gesetzt. Der Körper wurde nur als Schale der Seele angesehen. Das führte dazu, dass man den Körper entweder total vernachlässigen oder übertrieben pflegen konnte, alles hatte ja keinen Einfluss auf die Seele. Denn das wurde getrennt. Dass Paulus nun das Beispiel vom Essen bringt, weist daraufhin, dass die Christen in Korinth nach dem Motto lebten: So wie ich meine körperlichen Bedürfnisse von Hunger und Durst einfach stille, so kann ich auch meine körperlichen Regungen und Triebe in sexueller Hinsicht einfach stillen. Denn meine Verbindung zu Gott ist rein geistlich und seelisch und hat mit meinem Körper nichts zu tun. Da sagt uns die Bibel ganz klar: Nein, dem ist nicht so! Der Mensch ist ein von Gott geschaffener Körper. Der Mensch hat nicht einen Körper, sondern der Mensch ist Körper. In Vers 14 zeigt das Paulus am Beispiel von Jesus. Gott hat Jesus in seiner Leiblichkeit wieder auferweckt. Nach seiner Auferstehung schwirrte Jesus nicht wie ein Geist umher. Sondern er war erkennbar, er ass und trank, konnte aber trotzdem durch verschlossene Türen. So auch wir Christen. Wir werden mal nicht als irgendwelche Seelen im Himmel herumschwirren und unsichtbar sein, sondern wir bekommen einen unvergänglichen Körper. Wenn Gott unsere Tränen abwischen wird im Himmel, so tut er das ab unserem Gesicht. Wenn wir mit ihm zu Tische sitzen werden, dann werden wir Essen und Trinken. Der Körper hat auch im Himmel eine wichtige Bedeutung. Ja es geht so weit, dass die Bibel uns hier lehrt, unsere Körper sind Glieder von Jesus Christus. **„Der Herr ist für den Körper."** Was so viel bedeutet, Jesus der Herr weiß am besten, was gut ist für unseren ganzheitlichen Körper. Darum soll er auch das Recht haben darüber zu Verfügen Mein Körper gehört dem Herrn, das ist die Realität für uns Christen. Und nicht: mein Körper gehört mir. Wenn das nun klar ist, dann ist auch die Frage welche Paulus stellt beantwortet. Soll ich nun mit etwas, das Jesus gehört Hurerei treiben? Die Antwort ist logisch. Paulus aber schriebt sie trotzdem hin. **Auf keinen Fall!**

1. Korinther 6,16+18

Wenn die Bibel von Unzucht spricht, so meint sie geschlechtlichen Verkehr ausserhalb dem Schutz der Ehe. Denn hier kommt eine biblische Grundwahrheit zum Tragen, welche Gott von Anfang an gelegt hat. Dort wo zwei Menschen miteinander geschlechtlichen Verkehr haben, dort vollzieht sich mehr als ein reiner Körperkontakt. Da ist ein körperliches eins werden. Die Welt probiert uns schon lange zu beweisen, dass dem nicht so ist. Das ist doch klein Problem Sex mit mehreren Personen zu haben. Doch, das ist ein Problem. Denn das hinterlässt immer Verletzungen auf beiden Seiten. Und wenn das Ganze dann noch nicht auf gegenseitiger Liebe geschieht, sondern nur aufgrund eines Bedürfnisses des einen, dann ist es noch verletzender und erniedrigender. Dann machen wir ein Geschenk, welches Gott für Mann und Frau mit der Ehe geschützt hat, zum Unding. Denn Geschlechtsverkehr ist keine blosse Bedürfnisbefriedigung wie: Wenn du Durst hast, dann trink ein Glas Wasser. Nein, hier geht es um viel mehr. In welchem Rahmen, das gesche-

hen soll dazu kommen wir im nächsten Kapitel. Für den Moment reicht es, wenn wir wissen, dass wir vor der Unzucht fliehen sollen. Dort wo es in dir Richtung gehen könnte, dass wir in die Versuchung kommen können, sollen wir davonlaufen. Denn es ist Sünde am eigenen Körper. Es beinhaltet mein Ganzes.

1. Korinther 6,17

Beim Geschlechtsverkehr vereinen sich die Körper der Menschen zu einem Leib. Wenn wir aber an Jesus Christus Glauben und seinen Geist in uns haben, so sind wir ein Geist mit ihm. Was so viel bedeutet wie: Wir sind mit Gott vereint. Im Geist ist genau das passiert, zwischen Gott und dem Menschen, was im Leib zwischen zwei Menschen passiert beim Geschlechtsverkehr. Ein Geist mit Gott.

1. Korinther 6,19+20 Unser Leben zeigt sich in der Leibhaftigkeit. Und unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Denn Gott wohnt in uns. Und jetzt kommt biblische Ethik ins Spiel. Wir sind Gott so wichtig, dass er uns herausgekauft hat aus der Sünde. Jesus ist für unsere Sünden gestorben. Das ist die Gabe, welche Gott uns gegeben hat. Jeder, welcher nun Jesus im Glauben annimmt, seinen Geist empfängt ist gerettet. Und die einzig würdige Antwort darauf ist der Dank. Es ist nicht eine harte Forderung und ein forderndes Gesetz. Sondern es ist eine freiwillige Gabe und eine Dankbarkeit darauf, was Jesus für mich getan hat. Weil Jesus in uns lebt, sich mit uns vereint hat, wollen und können wir so leben, dass Gott geehrt wird. Unser Leben ist nicht mehr durch die Triebhaftigkeit, Ichsucht und Gebundenheit an Lüste geprägt, sondern ein Leben, das den Stempel von Jesus trägt. Der Glaube an Jesus Christus beinhaltet mein ganzes Sein. Leib Seele und Geist. Da ist nichts ausgeschossen, der ganze Körper ist involviert. Das Fazit von Paulus ist logisch. Wir sollen Gott verherrlichen mit unserem Körper. Hier geht es nicht um Körperkult, um von den Menschen bestaunt zu werden, sondern um Verantwortung unserem Gott und Retter gegenüber. Und da hat Unzucht (Geschlechtsverkehr ausserhalb eines Ehepaares von Mann und Frau) keinen Platz.

Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch